

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

299 (28.10.1912) Zweites Blatt

Seitenschreiben:
in Karlsruhe und Bor-
orden: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
abgeholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Beilage ober-
den Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Kontak nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere spätestens bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 299.

Montag, den 28. Oktober 1912

Zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg.-Nr. 13427: 13 a 20 qm mit Gebäuden, Rintheimerstraße 51.
Eigentümer: Fuhrmannsbesitzer Jakob Föllner in Karlsruhe.
Schätzung: 9000 M.
Versteigerungstermin: Dienstag, den 10. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1912.

Groß-Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe-Daxlanden, Lsg.-Nr. 16025, 8 a 37 qm mit Gebäuden und Hausgarten, Tannenstraße 2, Wirtschaft „Zum grünen Hof“.
Eigentümer: Metzger Friedemann Domrich Eheleute in Daxlanden.
Schätzung: 24000 M. Zubehör (Einrichtung der Wirtschaft) 135 M.
Versteigerungstermin: Freitag, den 13. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1912.

Groß-Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Pflegschaft werde ich die der Witwe des Geh. Reg. Rat Gruber gehörigen Gegenstände am:
Dienstag, den 29. Oktober 1912, von 10 Uhr vorm. ab, im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
1 Buffet, 1 Sekretär, 1 Beistellkommode, 2 Schiffschrank, 1 Vertigo, 1 Spiegelschrank, 4 Schränke, 2 Salonarmaturen, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 aufgerichtete Betten, Spiegel, Stühle, Tische, Uhren, Bilder, Bücher, 1 Nähmaschine, Vorhänge, Teppiche, Herrenkleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, 1 vollständige Kücheneinrichtung, Nadelgeschirre, Gläser, Porzellan, Servicen, 1 Kochherd mit Kupferkessel, 1 Gasherd, 1 Gaslüfter, sowie sonstige Haus-, Küchens- und Kellergeräten. Die Sachen sind gebrauchte.
Die Küchengeräte und kleinere Sachen kommen von 10 Uhr ab, die Möbel nachmittags zum Ausruhm.
Die Versteigerung ist bestimmt.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1912.

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Baden. Große Baden.

Herrschaftsmöbel-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 30. Oktober 1912, nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Hotel Wehmer-Schneider beim Kurgarten in der Glasveranda, folgende gut erhaltene, abhängige Herrschaftsmöbel gegen bare Zahlung öffentlich versteigert, als:
aufgerichtete prima polierte Bettstellen mit Kopf und Fuß, ein schwarz poliertes Brunnbuffet mit Spiegelauflage, Seitengalerien und Einlagen, kleinere Brunnbüchsen mit Spiegel und Galerien, 2 Trumeaus, Waschkommoden mit Marmor u. Waschtische, Kommoden, Glaschränke, Spiegelchränke, Tische mit Marmor, schwarze Salon-Tische, 12 Chaiselongues, Sofas und Kanapés, 3 Postergarnituren, alles mit Moquettebezug, Nachttische mit Marmor, Stühle, Fauteuils, große und kleine Spiegel, verschiedene Schreibtische, 1 Schreibsekretär mit Bronzen, Vorhänge, Teppiche, Läufer, Galerien und noch viel anderer Hausrat, wozu die Liebhaber einladet
Wilhelm Fieß, Auktionator und Taxator.

Gipfellicht.

Roman von Karl Bienenstein.

(21)

(Nachdruck verboten.)

So wurde ich selbständig und zu einer Zeit, wo andere Mädchen am Arm der Eltern die ersten Schritte ins Leben wagen, begann ich, nur von meiner Dienerin begleitet, das Leben meiner Mutter und reiste durch die Welt. Ich machte Bekanntschaften, ich kam in Gesellschaften, Männer drängten sich an mich heran, denen jedenfalls das einsame Mädchen eine leichte Beute zu sein schien, aber ich blieb kalt, ich fühlte kein Herz in der Brust, weil niemand mir das seine entgegenbrachte. Es machte mir ein Vergnügen, mit den girrenden Männern zu spielen, wie eine Kage mit der Maus, ich lockte sie an, ich machte ihnen Hoffnungen und wenn sie dann in Flammen standen, lachte ich sie aus. Wenn ich aber dann allein in meinem Zimmer war, dann sah ich mich der Eitel, dann kam das Bewußtsein meiner grauenvollen Einsamkeit und Verlassenheit mit Riesengewalt über mich, dann weinte ich meine Sehnsucht nach einem lieben, treuen Herzen nachtelang in die Polster hinein. Begreifen Sie nun, Fräulein Berta, was es für mich war, als ich mit Rudolf zusammentraf, als ich dann sein inniges, zartes Werben um mich sah, als ich fühlte: der Mann trägt dir wirklich sein Herz entgegen. Ein namenloser Jubel war in mir, ein Glück, eine Freude, nicht auszusagen, und da gab es für mich kein Besinnen mehr, keine Zurückhaltung, ich gab mich mit ganzer Seele meinem Glück hin, unbekümmert darum, was die Welt dazu sagen werde. So haben wir, Rudolf und ich, uns heimlich verlobt. Nur meinem Vater sagte ich davon, und er hatte nichts dagegen. Wir wären wahrscheinlich heute schon verheiratet, wenn nicht das Duell dazwischen gekommen wäre. Fräulein Berta, ich habe Ihnen alles gesagt, ich habe mich nicht schön zu machen versucht. Ich habe Ihnen gesagt,

Propaganda-Gesellschaft für Mutterkaffee-Versteigerung.

Dienstag, den 29. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, veranstalten wir gemeinsam mit dem Arbeiterdiskussionsklub im Reformrestaurant, Kaiserstraße 66, **Vortrags-Abend** Thema: **Mutterkaffee und Beruf.**
Rednerin: Frau Marie Saloh, Schriftstellerin.
Eintritt frei.
Der Vorstand.

Seifen-Lieferung.

Die Lieferung des gesamten Seifenbedarfs der Stadtverwaltung für das Jahr 1913, bestehend in
15000 kg Schmierseife,
2700 kg weißer Kernseife,
2100 Stück Sandseife,
soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Seifenlieferung“ und unter Vorlage von Bürgern von mindestens 1/2 kg spätestens bis 15. November, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Verwaltung des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Wir benötigen
1500 Paar Betriebs-Handschuhe.

Angebotsformulare sind auf unserem Geschäftszimmer (Nr. 6, Kaiser-Allee 11) erhältlich, wofür selbst auch Muster aufliegen. Angebote sind unter Vorlage von Gegenbürgern bis spätestens 5. November ds. Js. bei uns einzureichen.

Auswärtige Firmen kommen für vorzeitige Lieferung nicht in Betracht.

Karlsruhe, den 25. Okt. 1912.
Städt. Gaswerk.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, d. 29. Okt. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5 Divans, 4 Vertigos, 3 kompl. Betten, 3 Waschkommoden, 3 Schränke, 2 Nähmaschinen, 1 Schuhmachernähmaschine, 1 Pianino-1 Harmonium, 3 Buffets, 1 Bade-einrichtung, 1 Glasstafel, 1 Kommode, 17 Bde. Meyers Konversations-Lexikon, 1 Koffer mit Wäsche u. noch verschiedenes.
Karlsruhe, den 27. Oktober 1912.
Eidenlaub, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 29. Okt. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Buffet, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 2 Waschkommoden, 1 Nähmaschine, 2 Bilder, 1 Kleiderbügel, 1 Vertigo.
Karlsruhe, den 27. Oktober 1912.
Noe, Gerichtsvollzieher.

Dünger-Versteigerung

für November 1912 findet beim 1. Bdt. Leib-Dr. Regiments Nr. 20 am 30. Oktober 1912, 9 1/2 Uhr vormittags, statt.

Zu vermieten

Wohnungen
Sofienstraße 54
ist eine schöne Wohnung, 3 Trepp., von 6 Zimmern, Bad, Küche, Mansard., Kell., Waschküche per sofort zu vermieten. Näh. daselbst ober Eitlingerstraße 17, part.

Almalienstr. 23
ist per sofort oder 1. November zu vermieten eine Wohnung im Seitenbau, 2. Stock von 3 Zimmern, Küche und Keller. Näheres daselbst im Laden.

Rudwig-Wilhelmstr. 7 (Oststadt) ist im 2. Stock auf sofort oder später eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde zu vermieten.

Schillerstraße 50 ist eine schöne Gartenhauswohnung von 3-4 Zimmern zum Preis von 380 M. sofort oder 1. Nov. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder Luisenstraße 2 im Büro.

Belgienstr. 26 ist im 1. Stock eine 3 Zimmerwohnung nebst Zub. auf sofort, od. spät. zu verm. Näh. 2. St. l.

Belgienstr. 44, 2. Stock, ist per sofort verlegungshalber eine sehr geräumige 3 Zimmerwohnung mit großer Mansarde, 1 Speicher, 2 Kellern u. Gartenanteil billig zu vermieten. Auch ist Gelegenheit, ein Bad einzurichten. Näh. dortselbst oder bei Architekt Meef, Friedrichstraße 32.

Friedrichsplatz 3
ist eine schöne Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Schumannstraße
elegante 5 Zimmerwohn. mit einger. Bad, Speisek., Manf. etc., Gartenanteil per sof. od. später billig zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 57, Telefon 185.

Waldbornstraße 12
(in nächster Nähe des Schloßplatzes, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Mansarde) zu 900 M. per sofort zu vermieten. Auskunft Waldbornstraße 14, Kontor.

5 Zimmerwohnung,
3. Stock, in der Leopoldstr., gute Lage, zu verm. Näh. Schillerstr. 48.
Kaiser-Allee 111, Neubau, Halte-stelle der Elektr., sind noch 2 moderne 4 Zimmerwohnungen, Badzimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht u. Gas auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Läden und Lokale
Laden zu vermieten.
Ede Krieg- und Büchschstraße 15 ist ein gutgehender Kolonialwaren-Laden mit 3 Zimmerwohnung und Badez. auf 1. April 1913 zu vermieten. Derselbe würde sich hauptsächlich für eine Drogerie eignen. Näheres Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Zimmer
Gut möbliertes Zimmer zu vermieten: Humboldtstraße 15, 3. Stock.

Luisenstr. 2 ist im 1. Stock eine vollständig neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung mit Zentralheiz., elektr. Licht und reichl. Zubehör umfänglich sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Büro.

Schillerstraße 35 ist der 3. Stock von 4 Zimmern, Bad und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stock.

Belgienstr. 7, 3. St., 4 Zimmer-wohnung, reichl. Zub., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer, Hinterhaus.

Prachtvolle Wohnung in neuem Hause, Kaiserstr., verlegungshalb. sofort frei. 4 Zimmer, Küche, Bad, Wohnzimmer mit reichl. Zubehör. Die Miete wird evtl. bis 1. Jan. bez. Näheres Karlsruhe 28, Laden.

Wohn- und Schlafzimmer, schön eingerichtet, nahe der Kaiserstr., für sofort od. 1. Nov. zu verm. Näh. Ritterstr. 30, part.

Kreuzstraße 29, vis-a-vis dem Polaisgarten, 1 Treppe hoch, 3 schön möblierte Zimmer an 1 oder mehrere bessere Herren sofort od. für später zu vermieten. Näheres parterre.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten ist sofort zu vermieten. Akademiestr. 32, Querb., 3. St.

Zimmer zu vermieten.
Kaiserstr. 213, 4. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer sogl. od. spät. zu verm. mit sep. Eing.: Philippstraße 9, 2. St., Salzf. d. Elektr.

Ein möbl. Zimmer, ohne Vis-a-vis, u. sep. Eing. an ein Zgl. od. 2 sol. Arbeiter sogl. od. 1. Nov. zu vermieten. Degenfeldstr. 8, 4. St. r.

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhält sol. Arbeiter Kost u. Wohnung zu bill. Preis. Auch werden daselbst Abonnenten für Mittagstisch zu 60 u. Abendstisch zu 40 u. ang.

Fremdliches hübsch möbliertes Zimmer mit guter bürgerlicher Pension sehr preiswert zu vermieten: Luisenstraße 70, eine Treppe, rechts.

Sofienstraße 43 ist im 4. Stock ein freundliches, unmöbl. Mansardenzimmer an eine ruhige weibliche Person zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer, ohne Vis-a-vis, sehr schön möbliert, sofort oder später zu vermieten: Sofienstraße 85, parterre.

Miet-Gesuche
Ruhige und zuverlässige Leute (Pensionär) mit 12 jährigem Knaben suchen freie Wohnung gegen Beschäftigung. Offerten unter Nr. 236 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer
Ein einfach., heijb. Mansardenzimmer sucht Zgl. auf 1. Nov. Off. u. Nr. 2340 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer-Gesuch.
Unmöbliertes Zimmer von besserem soliden Arbeiter bei älterem Fräulein oder Witwe gesucht. Offerten unter Nr. 2360 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien
25000 Mf.
auf 1. Hypothek sind alsbald zu vergeben. Ausführliche Offerten unter Nr. 2308 ins Tagblattbüro erbeten.

Und ehe sich's Berta noch verah, lag die Gräfin vor ihr auf den Knien, umschlang sie und drückte ihren heißen Kopf in ihren Schoß. Da konnte sie nicht anders, strich der Knienende leise über das seidenglänzende Haar und sagte mild und göttig: „Komm, Helene, gehen wir zu Rudolf, er ist vielleicht schon wach geworden.“

Da richtete sich die Gräfin empor, legte Berta die Arme um den Nacken, zog sie an sich und flüsterte: „Schwester!“ Dann preßte sie ihren Mund in langem Kusse auf Bertas Lippen.

Als sie nach einer Weile Arm in Arm ins Zimmer traten, war der Kranke schon wach. Groß und staunend heftete er seine Augen auf die beiden Frauen, dann aber leuchtete reinstes, seligstes Glück in ihnen auf, und mit dem leisen Jubelruf: „Helene — Berta!“ streckte er den beiden seine Arme entgegen. Sein sehnsüchtigster Wunsch war erfüllt.

Als sich Berta abends vom dem Bruder verabschiedete, um zur Ruhe zu gehen, hielt er lange ihre Hand fest, dann küßte er sie und sagte: „Berta, mein liebes Schwesterlein, den heutigen Tag vergeß ich dir nie!“

Während er aber mit einem beglückten Lächeln auf dem blassen Gesicht einschloß, konnte Berta keine Ruhe finden. Irgendwo in ihrem Herzen mußte etwas sitzen, was ihr Unbehagen schaffte, und sie fühlte, daß sie nicht früher würde einschlafen können, bevor sie nicht gefunden habe, worin es bestehe. Und sie grübelte. Alles, was ihr die Gräfin erzählt hatte, wiederholte sie sich im Geiste. Nein, da war gewiß nichts, was vielleicht angezweifelt werden konnte. Der Graf Borowski war ja als Sonderling stadtbekannt und die Handlungsweise gegen seine Tochter, wie sie diese selbst geschildert hatte, war ihm ohne weiteres zuzutragen. Nein, in der Erzählung der Gräfin konnte dieses merkwürdige, unbehagliche Gefühl seine Ursache nicht haben. Oder hatte sie sich selbst allzu rasch von ihrem Mitleid zu dem armen Grafenkind hinreizen lassen? Diese Frage konnte sie nicht, wie die andere, sofort abweisen. Darin mußte es also liegen. Sollte

wie ich mit den Männern verkehrte. Sie werden nun begreifen, wie die Verleumdung, die zu diesem Duell führte, entstehen konnte. Es ist eine Verleumdung — aber ich habe selbst die Schuld, denn ich habe mit meinem Ruf gespielt, und wenn ich etwas zu meiner Entschuldigung anführen kann, so ist es nur die Unberatenheit meiner Jugend. Aber deswegen drückt mich meine Schuld nicht minder, denn sie hat Rudolf vor die Pistole jenes — Verleumders gestellt!

Sie zählte die letzten Worte zwischen den Zähnen heraus, und ihre Hände ballten sich zu Fäusten, als hätte sie den Gehäßen zwischen den Fingern und wollte ihn zerdrücken. Aber im nächsten Augenblick hatte sie sich schon wieder gefaßt und beide Hände Bertas fassend und sie innig drückend, fuhr sie fort: „Aber, glauben Sie mir, Berta, ich will durch meine Liebe alles gutmachen suchen, was Rudolf um mich erleiden mußte. Alles, alles will ich für ihn tun, ich will ihn glücklich machen, so weit es in meiner Kraft, in Menschenkräften überhaupt steht. O Gott, ich habe ja solche Sehnsucht, Liebe zu geben, solche wahnsinnige Sehnsucht!“

Und sie schlug die Hände vor das Gesicht und begann zu schluchzen, daß ihr geschmeidiger Leib wie in Krämpfen zuckte.

Berta sah eine Weile hilflos auf die Weinende; ein weiches Gefühl quoll in ihr auf, das einen letzten Rest von Widerwillen sieghaft zu Boden warf. Sanft legte sie ihre Rechte auf die Schulter der Gräfin und sagte: „Weinen Sie nicht, Komtesse, es wird ja alles wieder gut werden.“

Es waren ganz banale Worte, aber sie waren so gesprochen, daß sie klangen wie die süßesten Trostesworte, wie die strahlendste Verheißung.

Die Gräfin ließ ihre Hände sinken, wandte langsam ihr Gesicht mit dem vom Weinen geröteten Augen Berta zu und sagte schlicht: „Ich danke Ihnen, Berta. Sie sind so gut, wie es Rudolf ist. Seien Sie meine Freundin, sagen Sie „Helene“ zu mir, sagen Sie „Du“ zu mir, seien Sie mir eine Schwester!“

Geld.

Darlehen von 50 M an, auf Ratenrückzahlung an fol. Deute jed. Standes geg. Möbel, Wechsel u. andere Sicherheit. 1. u. 2. Hyp. von 3000 M an aufwärts.

Emil Dietz,

Steinstraße 23. Sprechzeit: 11-1 und 4-6 Uhr.

5000 bis 6000 Mk.

auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 2265 ins Tagblattbüro erbeten.

16000 Mark,

2. Hypothek auf ein neuerbautes Haus in südwestlicher Lage, evtl. unter prima Bürgschaft, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 2323 ins Tagblattbüro erbeten.

15000 Mark

zur Ablösung der II. Hypoth. auf 1. April 1913 von sehr pünktl. Rinzahler gesucht. Off. unt. Nr. 2362 ins Tagblattbüro erb.

Mark 4000

gesucht an 2. Stelle auf sicheres Objekt in Baden-Baden, innerhalb 70% der amtlichen Schätzung. Offerten unter Nr. 2361 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Mädchen,

das gut bürgerl. selbständig kochen und bügeln kann, wird wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens für 1. November gesucht. Näh. bei Frau Hedwig Maier, Helmholzstraße 2.

Wegen Krankheit des bisherigen Mädchens ein sauberes, ordentliches Dienstmädchen,

welches alle Hausarbeit verrichten und etwas kochen kann per sofort oder 1. Nov. gesucht. Gabelsbergerstr. 17 II.

Mädchen

Ein fleißiges, gut empfohlenes Mädchen welches in Küche und Haushalt erfahren ist, wird von kleiner Familie tagsüber gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Männlich

Für Karlsruhe und Umgebung ist eine gangbare Vertretung sofort zu vergeben. Kleine Kaution erforderlich. Offerten unter Nr. 2359 ins Tagblattbüro erbeten.

5 bis 6 tüchtige Holzerer

gesucht auf Ledermöbel. A. Kiemle, Joh. Jos. Kiemle, Eisenweinststraße 18.

Für unser Fabrikbüro am Rheinhausen suchen wir zu sofortigem Eintritt als

Behrling

junger Mann aus guter Familie, möglichst mit höherer Schulbildung. Schriftliche Angebote erbeten an die Deutsch-Koloniale Verb.- u. Farb.-stoff-Gesellschaft m. b. H.

aber das ein Fehler sein, daß sie auf die Lebensbeichte Helenens, auf ihr Verben um Liebe, ihr Herz erschlossen hatte, diese Unglückliche aufzunehmen? Das hätte sie auch jeder anderen Frau gegenüber getan, die ihr unter den gleichen Voraussetzungen so entgegengekommen wäre. Oder hätte sie doch etwas mehr zurückhaltend sein sollen?

Da übergoss sie auf einmal brennende Rote, und eine heiße Scham vor sich selbst stieg in ihr auf, denn in ihrem Ohre klangen Worte, als raunte sie ihr ein Unsichtbares hinein: Was für ein Wesen bist du? Was für ein Herz hast du? So kalt, so kalt! Nun grübelst du über ein bißchen Liebe, die du vor ein paar Stunden weggeschenkt! Bist du schon so arm?

Sie warf sich in die Kissen hinein, als wollte sie die jäh hervorbrechenden Tränen auf diese Weise zurückdrängen. Sie arm an Liebe! Sie, die sogar den nicht vergessenen konnte, der ihren geliebten Bruder niedergeschossen hatte.

Das ernste Antlitz Doktor Rungolds tauchte vor ihr auf, und da auf einmal wußte sie auch, was sie nicht zur Ruhe kommen ließ: Die Gräfin hatte ihn einen Verleumder genannt. Konnte er das sein? War er der Mensch, der mit Wissen von anderen Unwahres, Schlechtes sprach? Hatte sie ihn jemals als einen jener jungen Männer kennen gelernt, die in sträflichem Leichtsinne ehrenrührige Dinge nachplapperten, die sie über jemanden gehört? Nein, das war er nicht, so hatte sie ihn nie kennen gelernt. Und doch hatte er die Ehrenerklärung abgelehnt, die einzig und allein das Duell hätte verhindern können. Er mußte also seinen Grund haben. Wem sollte sie nun glauben?

Langsam, mit bleischweren Füßen gingen die Stunden an ihren wachen Augen vorüber. Aber wie sie sich auch den Kopf zermarterte, sie fand keine Antwort, und müde, todmüde schlief sie endlich ein.

Von nun an kam die Gräfin fast täglich, und Berta machte die Beobachtung, daß sie, solange jene anwesend war, an sie und

Stellen-Gesuche

Weiblich

Mädchen, das Küche u. Haushaltung versehen, auch nähen u. bügeln kann, sucht alsbald Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen. In Zeugnisse stehen zu Diensten. Gesl. Offert. u. Nr. 2329 ins Tagblattbüro erb.

Kleidermacherin nimmt noch Rundschuß an für Kleider und Weigmaden außer dem Hause. Zu erfragen Leopoldstraße 16 IV.

Eine Frau sucht noch einige Tage in der Woche Arbeit im Waschen und Putzen. Näheres Karlsruhe 93, Seitenbau, 2. Stod links.

Männlich

Schreibbüro.

Maschinenschriftl. Arbeiten, Zeugnis-abschr., Vervielfältigungen u., prompt und billig: Adlerstraße 4.

Verkäufe

Bäckerei-Verkauf.

In bester Lage Karlsruhes ist eine gutgehende Brot- und Feinbäckerei wegen anderweit. Unternehmern sofort zu verkaufen evtl. auch zu vermieten. Preis 49 000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 2315 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplätze

In d. Südstadt, nahe neuem Bahnhof, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Marienstraße 70, 2. Stod.

Gelegenheitskauf.

Gehr., gut erhaltene Garnitur mit 4 Fauteuils 90 M, lackierter Spiegelschrank, 1 Tür, 55 M, schöne große Kommode 22 M, Pianino 180 M, kompl. Betten von 45 M an, Diman 45 M, zu verkaufen. J. Feldmann, Sofienstraße 13.

Rohhaarmatratze mit bef. schönem, langem Haar 45 M fl. Rohhaarmatratze 15 u. 10 M vollst. pol. schönes Bett mit Hof. Handt. 65 M kompl. Bett, poliert 50 M schöner Leberzieher, mittl. Größe 15 M sind zu verkaufen: Leffingstraße 33, im Hof.

1 Tisch, Größe 100x75 und ein Kinderliegewagen billig abzugeben: Herrenstraße 7, 5. Stod.

Billige Möbel. 1- und 2t. Schränke, pol. von 15 M, 2 sehr schöne Vertikof mit Spiegel 36 u. 46 M, 2 schöne, gleiche Betten, Kofte und Matr. 70 M, kompl. Kinderbett, 2 Schreibtische, pol. Stimmmoden, Chaiselongue, 2 Sofas, eines mit Rohhaar, Waschkommode 12 M, Violoncello, Tischle, Bilder, Spiegel: Steinstraße 7, Hof.

Gas-Kronleuchter, 1 fünfarmiger aus Bronze, 2 dreiarmlige aus Eisen, 1 dreiarmlige aus Messing, 1 Queralarme aus Eisen, 6 Wandarme aus Eisen, sind zu jedem annehmbaren Gebot zu verkaufen. Jähringerstraße 114, 1. Stod.

1 Bett, Leberzieher, Herrenkleider, 2 Küchentische, Wasserbänke, leere Flaschen, Staniel wegen Wegzug zu verkaufen: Kreuzstraße 37, Restaurant.

Billig zu verkaufen: gute Bettstelle, Post, neue Wollmatratze, Postler 28 M, Sofa wie neu 22 M, Schüßenträge 37, Hof, Werkstatt.

Washmaschine wenig gebraucht, wegen Platzmangels zu verkauf. Zu erfrag. im Tagblattbüro.

Badewannen, Badesöfen und Badeeinrichtungsgesamtheiten, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

Gefäßer Kette-Manufaktur Lucien Levy & Frère, Börsenstr. 4, Mühlhausen i. E., empfiehlt sich zur Lieferung aller Mühlhauser Manufakturwaren in Meter- und Stilo-Ware. Nur für Wiederverkäufer! Umtausch gestattet! Billigste Preise! Kilopreisliste und Auskunft gratis, auch stehen zu allen weiteren Nachrichten zu Diensten. Einrichtungsleistungen gegen Garantie und Rezerenzen.

Gelegenheitskauf. Im Auftrag einige Gasheizkamine sehr preiswert zu verkaufen. Anzusehen Kaiserstr. 150, Baden rechts.

Gut erhaltener, brauner Damen-Tuchmantel billig zu verkaufen: Poststraße 47a, 4. Stod, rechts.

Zu verkaufen: 2 schöne, weiße Pudelhunde (Rübe u. Dündin) garant. raffent. Valentin Janz, Umlandstr. 31.

Kaufgesuche Rohhaarmatratzen, Seegrasmatratzen, pol. Buffet, pol. schön. Kleiderständer, Waschkommode, Tische zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe un. Nr. 2338 ins Tagblattbüro erbeten.

Zahle höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Hüte, Stiefel, Plandischeine, sowie ganze Haushaltung. Frau Pfleger, Steinstraße 16, Seitenbau, part., links.

Ich zahle für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wehzeug, Möbel, Betten usw. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an J. Glober, Markgrafenstraße 3.

Branche sehr nötig: getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Betten, Gebirgs- u. alte Zahngebisse, Brillanten, ganze Kasse für eigenes Geschäft. Zahle die denkbar höchsten Preise.

Weintraub, Kronenstr. 52 Alte Gebisse kauf fortwährend Frau Pfleger, Steinstraße 16, Hinterhaus, part. Zahle per Zahn 20-3 bis 1.50 M.

Sofienstr. 43, 3. Stod, ist ein gut erhaltenes Tafelklavier zu verkaufen.

1 Bett, Leberzieher, Herrenkleider, 2 Küchentische, Wasserbänke, leere Flaschen, Staniel wegen Wegzug zu verkaufen: Kreuzstraße 37, Restaurant.

Billig zu verkaufen: gute Bettstelle, Post, neue Wollmatratze, Postler 28 M, Sofa wie neu 22 M, Schüßenträge 37, Hof, Werkstatt.

Washmaschine wenig gebraucht, wegen Platzmangels zu verkauf. Zu erfrag. im Tagblattbüro.

Badewannen, Badesöfen und Badeeinrichtungsgesamtheiten, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

Gefäßer Kette-Manufaktur Lucien Levy & Frère, Börsenstr. 4, Mühlhausen i. E., empfiehlt sich zur Lieferung aller Mühlhauser Manufakturwaren in Meter- und Stilo-Ware. Nur für Wiederverkäufer! Umtausch gestattet! Billigste Preise! Kilopreisliste und Auskunft gratis, auch stehen zu allen weiteren Nachrichten zu Diensten. Einrichtungsleistungen gegen Garantie und Rezerenzen.

Gelegenheitskauf. Im Auftrag einige Gasheizkamine sehr preiswert zu verkaufen. Anzusehen Kaiserstr. 150, Baden rechts.

Gut erhaltener, brauner Damen-Tuchmantel billig zu verkaufen: Poststraße 47a, 4. Stod, rechts.

Zu verkaufen: 2 schöne, weiße Pudelhunde (Rübe u. Dündin) garant. raffent. Valentin Janz, Umlandstr. 31.

Kaufgesuche Rohhaarmatratzen, Seegrasmatratzen, pol. Buffet, pol. schön. Kleiderständer, Waschkommode, Tische zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe un. Nr. 2338 ins Tagblattbüro erbeten.

Zahle höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Hüte, Stiefel, Plandischeine, sowie ganze Haushaltung. Frau Pfleger, Steinstraße 16, Seitenbau, part., links.

Ich zahle für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wehzeug, Möbel, Betten usw. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an J. Glober, Markgrafenstraße 3.

Branche sehr nötig: getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Betten, Gebirgs- u. alte Zahngebisse, Brillanten, ganze Kasse für eigenes Geschäft. Zahle die denkbar höchsten Preise.

Weintraub, Kronenstr. 52 Alte Gebisse kauf fortwährend Frau Pfleger, Steinstraße 16, Hinterhaus, part. Zahle per Zahn 20-3 bis 1.50 M.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Seitenbau, part., gegenüber d. Herberge z. Heimat.

Altes Zinn

(Staniel) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Gebisse kauft

nur Dienstags zu reellen Wert. Fr. A. A. Karlsruhe 41 III, Vorderhaus.

Unterricht

Zur Einjährigenprüfung einen Lehrer gesucht, der zwei junge Herren zu derselben im Elementarunterricht vorbereiten kann. Angebote unter Nr. 2358 ins Tagblattbüro erb.

Stenographie,

Gabelberger und Stolze-Schrey, sowie alle kaufm. Unterrichtsächer und Sprachen lernt man rasch und gründlich bei mäßigem Honorar in der Handelsschule „Merkur“ Kaiserstraße 113.

Musiklehrer,

konfessionell ausgebildet, erteilt sehr gründlichen Unterricht in Klavier, Violine, Harmonium. Honorar monatlich von 6 Mk. an. Unterricht wöchentlich zweimal. Gest. Anmelde: Dirschstr. 118 IV.

Abendunterricht für junge Frauen und Mädchen im Weihen, Flicken, Stopfen und Nähen auf der Maschine, Abändern und Modernisieren v. alten Kleidern, Anfertigung von Mäcken und Blusen wird erteilt: Uhländstraße 32, 5. St. Näh. Auskunft Sonntags od. abends nach 8 Uhr.

Endierende (Damen und Herren) finden vorzügliches Mittag- und Abendessen bei vornehmer Familie im Zentrum der Stadt. Preis 1.60 täglich. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Kniefels Haartinktur hat sich seit über 50 Jahren bei Haarausfall und Kahlheit rühmlichst bewährt und einen Welt-ruf erworben. Aerztlich empfohlen. Zu haben per Flasche 1, 2 u. 3 Mk. bei L. Wolf Wtw., Karl-Friedrichstraße 4, C. Roth, Hofdrogerie.

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Frauen. Sprechstunden: Freitags 6-7 Uhr, Dienstags 6-8 Uhr, Sprechstunde, Kriegstraße 44.

Tafeläpfel, Odenwälder-Obst, Zit. zu 7.50 M, verkauft jedes Quantum Otto Weber, Gernigstraße 21, Telefon 3305, Verkaufsplatz Gernigstr. 7.

Lager-Äpfel

1 Wagon Schafnafen (bester Koch- und Backapfel) ist eingetroffen und empfehle 10 Pfd. 90 Pf., per Zentner 8 M. Baumanns Reinetten, 10 Pfd. 1 M. | Kochbirnen . . . 10 Pfd. 80 Pf. Goldpatmanen, 10 Pfd. 1.10 M. | Rosenäpfel . . . 10 Pfd. 1 M. Für hier frei Haus.

Wehrum, Erbprinzenstr. 2, nächst Kondellplatz.

Anleitung zur Berechnung einer Dampfmaschine

Ein Hilfsbuch für den Unterricht im Entwerfen von Dampfmaschinen mit 9 Anhängen allgemeinerer Inhalts, 274 Figuren und 1 Tafel

Von R. Grafmann ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe i. S.

Dritte Auflage. Umfang: XII und 434 Seiten gr. 8° Preis: in Ganzleinwand gebunden Mark 8.50.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe i. S.

Kieler Büchlinge solange Vorrat. Kieler Nk. 1.50. 3 Stück 20 Pf.

W. Erb, am Seidellplatz.

Damenhüte werden die u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten und allen Hut-Artikeln. Billige Preise.

C. C. Laßmann, Kaiserstraße 235 III.

Zur Lieferung kompletter

Musikinstrumente empfiehlt sich bestens B. Geberte, Möbelfabrikation und Lager Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Bekannt realste und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen.

Bücherdränke, Schreibtische, eine Partie Stühle besonders billig.

Der Tiroler Krantzhneider Josef Tschosen

ist hier angekommen u. empfiehlt sich im Einzeichnen von Kraut u. Rüben. Bestellungen werden entgegengenommen b. Fr. G. Wölke, Feinbäckerei, Blumenstr. 25, sowie im Gasthaus zu den „Drei Königen“, Ecke Kreuz- und Sebelstr.

Handarbeiten: Sonder-Abteilung: Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Verlobungen Vermählungen Geburtsanzeigen

veröffentlicht man im stark verbreiteten, in Karlsruhe und Umgebung in allen Kreisen gerne gelesenen

Karlsruher Tagblatt 109. Jahrgang Aelteste und billigste Tageszeitung in Karlsruhe

Handarbeiten: Sonder-Abteilung: Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Verlobungen Vermählungen Geburtsanzeigen

veröffentlicht man im stark verbreiteten, in Karlsruhe und Umgebung in allen Kreisen gerne gelesenen

Karlsruher Tagblatt 109. Jahrgang Aelteste und billigste Tageszeitung in Karlsruhe

Handarbeiten: Sonder-Abteilung: Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Verlobungen Vermählungen Geburtsanzeigen

veröffentlicht man im stark verbreiteten, in Karlsruhe und Umgebung in allen Kreisen gerne gelesenen

Karlsruher Tagblatt 109. Jahrgang Aelteste und billigste Tageszeitung in Karlsruhe

Handarbeiten: Sonder-Abteilung: Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard Kaiserstr. 143. Tel. 2191.



(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Täglich
im
Café Bauer
abends von 9 Uhr an
Künstler-Konzert.
„ZUM ELEFANTEN“
Heute Montag, abends 8 Uhr
Abschiedsvorstellung der Oberbayerischen Musik- und Gesangs-Truppe
Edelweiß-Almenrausch
unter Mitwirkung der preisgekrönten Schuhplattler-Tänzer Georg und Pauline Frasch.
Eintritt frei!
Zu zahlreichem Besuch ladet höf. ein.
P. Pfirsch, Küchenchef.

Johs. Schlaile, Karlsruhe
24 Douglasstraße 24
Telephon 339. Telephon 339
Als allererste Fabrikate empfehle ich:
Lipp, Pianos und Flügel
Feurich, Pianos und Flügel
Ritmüller, Pianos und Flügel
(mit doppeltem Resonanzboden, die wunderbarste Erfindung, die dem Piano einen unvergleichlichen Ton gibt).
Harmoniums
deutschen und amerik. Systems von Estey Organ Co., M. Hörügel, Ernst Hinkel etc. in allen Preislagen.
Gute gebrauchte Pianos stets auf Lager.
Beste Bedienung. — Volle Garantie.
Zahlungsweise nach Uebereinkunft.
Vermietung. Umtausch. Reparaturen.
Neu! Estrella-Pianos. Neu!
Neu! Selbstspieler. Neu!

Restaurations „Bratwurstglöckle“.
Gestern eingetroffen: **Vorzügllicher süßer Varnhalter Riesling.**
Jeden Montag, Donnerstag und Samstag: Knöchel und Rippe.
Jeden Dienstag u. Freitag: Kesselfleisch, fr. Grieben- u. Leberwürste und sonstige Auswahl in sorgfältig zubereiteten Speisen.
A. Bähr, Geschäftsführer.

Traubenlese am Rhein.
Von Ernst Edgar Reimer des.
Welchem Weinkenner schlägt nicht das Herz höher, wenn er des herrlichen Rheingaus gedenkt, jener segneten Fluren zwischen Biedrich und Borch, deren Reben von alters her in der ganzen Welt Ruhm und Ansehen genossen haben. Hier allein ist die Heimat der Rheinweine im eigentlichen Sinne, hier gedeihen die edelsten Gewächse: der wundervolle Schloßhansberger, von dem jährlich nur etwa dreißig Hektoliter (à 12 Hektoliter) geerntet werden, — auch der Dorf-Johannisberger ist nicht zu verachten! — der herrliche Hochheimer sowie der mouffierende, der dem Champagner am meisten ähnelt, der starke, duftige Markobrunner, der liebliche Geisenheimer, der rote Johannisbäuser, der beste deutsche Rotwein, und vor allem der wundervolle, buketreiche Rüdesheimer, der wie flüssiges Gold im Glase blinkt und von köstlichem, prägnantem Geschmack ist. Alle diese „Hochgewächse“ kommen aus dem Rheingau, der in seinen 3770 Hektar umfassenden Weinbergen jährlich bis zu 85 000 Hektoliter Wein hervorbringt.
Wann in jedem Jahre die Traubenlese beginnt, läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben; das Wetter vom Sommer und Herbst spielt eine zu wichtige Rolle dabei. Einige frühe Sorten (besonders rote Trauben) erlangen schon im September ihre Reife; doch das sind Ausnahmen. Am allgemeinen fängt die Reife Mitte Oktober an und dauert bis in den November hinein. Sobald die weißen Trauben ihre Reife erreicht haben, ein Zustand, der ihren Zuckergehalt steigert und dem Wein eine feinere „Blume“ verleiht, geht's an die Reife. Dann werden im Rheingau die Weinberge geöffnet, die bis dahin abgeperrt und von den „Strenghütern“ bewacht waren, und nun beginnt vom frühen Morgen bis zum Spätnachmittag ein lustiges Leben und Treiben und fröhliche Winzerlieder steigen zum Himmel empor. — Uebrigens geht der Hauptweinsteiler manchmal eine „Vorlese“ für schneller gereifte Trauben voraus. — Die wichtigste Bedingung für den Verlauf der Weinlese ist natürlich trockenes, beständiges Wetter. Die feinen Sorten werden morgens erst dann gepflückt, wenn der Frühtau völlig verweht und alle Feuchtigkeit gewichen ist.

Großherzogliches Hoftheater.
Montag, den 28. Oktober 1912.
2. Vorstellung außer Abonnement.
Glaube und Heimat.
Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr.
In Szene gesetzt vom Intendanten.
Personen:
Christof Rott, ein Bauer Fris Herr.
Rott Peter, sein Bruder Otto Hertel.
Der Alt-Rott, sein Vater Josef Mart.
Die Kottin, sein Weib M. Frauenborfer.
Der Spas, sein Sohn Felix von Krones.
Die Mutter der Kottin Margarete W.
Der Sandberger zu Leifsen Paul Gemmeder.
Die Sandbergerin Melanie Ernardt.
Der Unteregger Max Schneider.
Der Engländer von der Au Karl Dapper.
Ein Knecht des Rotters Felix Baumbach.
Der Gerichtsschreiber Hugo Böder.
Der Rader Herrn. Benedikt.
Der Schaffer H. Wasserbaum.
Der Kesselfeld-Wolf ein junges (Eugen Rex).
Das Straßentrappel Bagantenpaar (Hedwig Holm).
Ein Soldat August Schmitt.
Ein Trommler Oswald Schindler.
Spielt zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern.
Pause nach dem ersten Akt.
Kaffe-Eröffnung 1/8 Uhr.
Anfang: 8 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.
Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 2,50, Sperrplatz I. Abt. A 2.— uim.

Spielplan
für die Zeit vom 26. Oktober bis 4. November 1912.
a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrplatz I. Abt.)
Dienstag, 29. Okt. O 14. „Margarete“, große Oper mit Ballet in 5 Akten v. Gounod. 7 bis 11 Uhr. (4 A 50 P)
Mittwoch, 30. Okt. 2. Sinfoniekonzert des Großh. Hoforchesters. Solist: Fris Kreisler und Rudolf Demant. Programm: Brahms' Tragische Ouvertüre, Violinkonzert D-Dur, Op. 77, Bach-Konzert für zwei Violinen, Brahms-Sinfonie Nr. 2, D-Dur. 1/8 Uhr.
Donnerstag, 31. Okt. A 18. „Hergottsmuffanten“, Lustspiel in 4 Akten v. Rudolf Herzog. 1/8 bis 11 Uhr (4 A).
Freitag, 1. Nov. B 14. „König Richard III.“, Trauerspiel in 5 Akten v. Schaffpeare, übersetzt v. Schlegel. 7 bis gegen 11 Uhr. (4 A)
Der Ring des Nibelungen unter Mitwirkung der Kammerängerin Anna Bahr von Mühlburg (Brünnliche-Götterhimmelfahrt) und des Kammerängers Ernst van Dyck (Vogel und Siegmund). Sonderabonnement 20, 16, 14, 12, 10, 8 A.
Samstag, 2. Nov. 3. Vorstellung außer Abonnement. Vorabend: „Das Rheingold“ in 1 Akt v. Richard Wagner. Loge: Kammerfänger Ernst van Dyck. 1/8 bis gegen 10 Uhr. (6 A)
Sonntag, 3. Nov. 4. Vorstellung außer Abonnement. 1. Tag: „Die Walküre“ in 3 Akten v. Richard Wagner. Siegmund: Kammerfänger Ernst van Dyck. 6 bis 11 Uhr. (6 A) Sonderabonnements werden bis zum Beginn der Rheingold-Aufführung abgegeben.
Montag, 4. Nov. O 16. „Egga“, Nocturnus v. Gerhart Hartmann, nach einer Novelle Grillparzers. 8 bis 11 Uhr. (4 A)
b) In Baden-Baden.
Mittwoch, 30. Okt. 5. Abonnements-Vorstellung. Zum erstenmal: „Hergottsmuffanten“, Lustspiel in 4 Akten v. Rudolf Herzog. 1/8 bis 11 Uhr.

Tagesanzeiger.
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Montag, den 28. Oktober.
Kolloffum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Weiß-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Luzern. Vorstellung.
Singspiele. Vorstellung.
Edorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Turngemeinde. Damenabt. 1/9 bis 1/10 Uhr, höhere Mädchenschule.
Männerturnverein. Allgemeines Turnen 8—10 Uhr, Zentralturnhalle.
II. Damenabteilung 6—7 Uhr, Oberrealschule.
Turngesellschaft. Damenabteilung 8—10 Uhr, Schillerschule; Böglinge 8—10 Uhr, Rebeniuschule.
Elefant. 8 Uhr Konzert.
Café Bauer. 9 Uhr Konzert.
Arbeiter-Bildungsverein. 8 Uhr Theateraufführung im Gentrachtsaal.
Grüner Baum. 8 Uhr Konzert.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30.
Nur Montag und Dienstag.
Das kindliche Gebet.
Rührende Szene.
Die Geschichte eines Marders.
Naturaufnahme.
Ein Stelldichein.
Tonbild.
Max in der Sommerische.
In der Hauptrolle: Max Linder.
Lehmann als Kürassier.
Pathé Journal.
Lorbeerkrantz u. Herzensglück.
Absceits vom Wege.

IBACH
Flügel - Pianinos
Alleinvertreter für Karlsruhe, Bruchsal u. Umgebung
J. Kunz, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 21.

Mietverträge sind zu haben in der C. F. Müller-schen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsruh. Tagblattes.

Bergaufwärts, in gebückter Haltung, gehen die Winzerinnen nun den ganzen Tag, um die Trauben von den Zweigen abzuschneiden und in Gefäßen zu sammeln, wovon jede zwei neben sich stehen hat, ein Holzgefäß für die guten Trauben und eins aus Blech für die minderwertigen. In Reih' und Glied treten sie die Arbeit an; jede bekommt ihren Gang angewiesen, den sie von links beginnend nach rechts abwärts, abwärts. Beim Lesen werden die Winzerinnen stets durch Aufseher kontrolliert. Etwa vergessene Trauben pfücken die „Nachleser“, damit nichts verloren geht. Ist das Gefäß einer Winzerin voll, so schüttet sie den Inhalt in die „Butte“ (größeres Gefäß aus Holz, das auf dem Rücken getragen wird) eines der Winzer, welche beständig hin und her gehen. Aus den Butten gelangen die Trauben in große Fässer, die auf von Pferden gezogenen Wagen ruhen. Diese befördern ihre Fracht in die Kelterei, wo die weißen Trauben samt den Stielen direkt in die Presse kommen. Schalen und Stiele bleiben in der Presse zurück, während der Saft in große Holz-bottiche fließt. Die blauen Früchte, aus denen man bekanntlich den Rotwein herstellt, müssen, bevor sie in die Kelter kommen, erst „gerappelt“, d. h. entstieft werden. Dies geschieht mittels einer Art von vier-eckigem Rastensieb, das zwei Männer so lange hin und her schütteln, bis die Stiele, die den Wein bitter machen würden, sich von den Trauben gelöst haben. Der in den Bottichen aufgefangene Saft, der Most, kommt nun in die Behandlung eines bewährten Kellereimeisters. Er wird in Kellerräumen in große Fässer gefüllt, um den Gärungsprozess durchzumachen, der verschieden lange dauert und alle Unreinigkeiten aus dem Traubensaft entfernt. Damit ist der Wein nun fertig, d. h. das reine, unverfälschte Naturprodukt. Diesem wird häufig noch Wasser usw. hinzugefügt. Man nennt das den Wein „schönen“. — Die Qualität des Weines richtet sich nach der Güte des Mostes, die man aus seinem Gewicht, „Dechste“ genannt, mittels einer Art von Thermometer feststellt, welches vor der Gärung in den Traubensaft eingetaucht wird. In guten Jahren hat der Wein 90, 96, 110 bis 140 und mehr „Dechste“.
Ist die Traubenlese glücklich beendet und das letzte „Fuder“ Wein in die Kelterei geschafft, so winkt den fleißigen Winzern und Winzerinnen zum Lohn für ihre mühevollen Arbeit ein lustiges, vom Weingutsbesitzer veranstaltetes Fest. Gemeinsam ziehen alle

vor das Haus des Gutsherrn und bringen ihm samt seiner Familie ein donnerndes Hoch. Mancherorten wird ihm auch wohl von einer Winzerin ein Blumenstrauß überreicht, in welchem Weinlaub nicht fehlen darf. Im Anschluß daran fingen die Winzerinnen und Winzer verschiedene alte Lieder, wie z. B. „Vor eilichen Jahren, als ich noch jünger war, Da fuhr' man mich zum Tanze mit geträufeltem Haar usw.“
Der Weinbesitzer läßt nun alle zum Winzerfest ein, bei dem seine eigenen Freunde und Bekannten natürlich nicht fehlen dürfen. Wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, wird im Freien oder auch in einem Zelt an langen Tischen gegessen und getrunken und hinterher auf einem zu diesem Zweck errichteten Tanzboden nach den Weisen einiger Musikanten bis in die Nacht hinein getanzt. Manchmal lassen große Weingutsbesitzer auch wohl zur Verherrlichung des Festes das Rheinufer unterhalb ihrer Weinberge bengalisch beleuchten und ein Feuerwerk abbrechen. Wundervoll ist der Anblick eines solchen Schaupiels. Im Vordergrund der Strom, der die dunklen Lichter in seinem glühenden Spiegel auf-fängt, und dahinter die Hügel mit den alten Burg-ruinen und Schloßern, die im Widerschein der Raketen plötzlich aus der Dunkelheit auftauchen.
Wie lustig es bei diesen Winzerfesten zugeht, kann nur der ermesen, dem einmal das Glück zuteil geworden, eine Traubenlese im schönen Rheingau mit-zumachen. In solchen Stunden geht einem erst so recht das Verständnis auf für Simrocks „Warnung vor dem Rhein“:
„An den Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein
Mein Sohn, ich rate Dir gut.
Da geht Dir das Leben zu lieblich ein,
Da blüht Dir zu freudig der Mut.
Siehst die Mädchen so frank und die Männer so frei,
Als wär' es ein adlig Geschlecht.
Gleich bist Du mit glühender Seele dabei,
So dünkt es Dich billig und recht.“
Es sind lustige, übermütige Menschen an den Ufern des Rheins; um ihre Eigenart ganz zu verstehen, darf man sich die Mühe nicht verdrießen lassen, bis zu ihres Wesens Kern vorzudringen, und das gelingt vielleicht am besten, wenn wir Feste mit ihnen feiern, um in zwanglosem Beisammensein ihre Herzen zu ergründen, diese goldenen Herzen am Rhein.

Kleines Feuilleton.
Die Echtheitsepidemie in der Kaserne. Ein lustiges Stücklein aus einer französischen Garnison trifft der „Gaulois“ seinen Lesern auf. Vor einigen Tagen betrat ein junger Rekrut die Regimentsstube, gab ein Portemonnaie ab, das er auf dem Kasernenhofe gefunden hatte, und bat gleichzeitig um Urlaub bis Mitternacht. Anstandslos wurde dem ehrlichen Rekruten die Bitte gewährt. Die Sache sprach sich herum — mit welchem Erfolge, das möge man daraus ersehen, daß am folgenden Tage 11 auf dem Kasernenhofe gefundene Portemonnaies in der Regimentsstube von den „ehrliehen“ Findern abgegeben wurden. Alle 11 erhielten zur Belohnung Urlaub bis Mitternacht. Es dauerte aber auch nicht lange, und die Eigentümer der Börsen hatten sich gemeldet. Nun aber brach eine wahre Fieber-epidemie unter den Soldaten aus. Am nächsten Tage traten ehrliche Finder in langen Reihen vor der Regimentsstube an, jeder ein Portemonnaie in Händen. Der Oberst machte gute Miene zum bösen Spiel, sprach jedem ein Lob aus und — gab allen Urlaub bis Mitternacht. Am anderen Morgen aber wurde folgender Regimentsbefehl verlesen: „Jeder Soldat, der ein Portemonnaie auf dem Kasernenhofe findet und es abgibt, erhält Urlaub bis Mitternacht. Aber jeder Soldat, der ein Portemonnaie auf dem Kasernenhofe verliert, erhält 24 Stunden strengen Arrest.“ Und — kein Portemonnaie wurde mehr gefunden.
© 33 weibliche Kandidaten für die Londoner Gemeindevahlen. Bei den kommenden englischen Gemeindevahlen werden nicht weniger als 36 Frauen kandidieren. Von dieser Zahl kommen 33 Kandidatinnen auf London, während die drei verbleibenden weiblichen Kandidaten sich auf Birkenhead, Bromley und Norwich verteilen. Dreizehn der weiblichen Kandidaten gehören der Arbeiterpartei an, der fortschrittlichen Partei zehn, fünf den „Gemäßigten“. Zwei der Kandidatinnen bezeichnen sich als Gemäßigte-Unabhängige und eine einzige Kandidatin als Fortschrittlich-Unabhängige. Die Schwierigkeit, weibliche Kandidaten für die Provinz zu finden, läßt sich daraus erklären, daß verheiratete Frauen zu den Gemeindevahlen der Provinz nicht zugelassen werden. In London fällt diese Einschränkung weg, woraus sich die große Zahl der weiblichen Kandidatinnen für die Gemeindevahlen der Metropole erklärt.

2. ordentliche Hauptversammlung des Bobsleighklub Schwarzwald.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)
w. Trieb, 28. Okt. Unter zahlreicher Beteiligung wurde gestern vormittag in den Räumen des Schwarzwaldhotels hier die zweite ordentliche Hauptversammlung des Bobsleighklub Schwarzwald-Bobbahn Trieb abgehalten.

In Pforzheim siegte der dortige Fußballklub über die Stuttgarter Sportfreunde mit dem überraschend hohen Resultate von 6:2 Toren.

Stand im Südkreis:
Tabelle mit 7 Spalten: Vereine, Spalte, Tore für, Tore geg.

Resultate aus dem Ostkreis:
Fürth - F.C. Nürnberg 1:1.
Kickers-Würzburg - Freil.-Nürnberg 2:1.

Rennen zu Grunewald. Preis von Rabensteinfeld.
6200 M. E. Thiel's Gräntonna (Schurgold), 2. Herz, 3. Della. 45:10, 14, 23:10.

Vom Stuttgarter Gordon-Bennett-Sonntag.

(Eigener Bericht.)
Stuttgart, 27. Okt. Trieb riefte es vom grauen Himmel herab, als drunten auf dem Baien die 19 Ballone ihre Füllung zu der internationalen Erfahrung heute mittag begannen.

Sport.

Rajenpiele.

Fußballklub Mühlburg - Frankonia-Karlsruhe 4:2.

Eine große Anziehungskraft hatte gestern das Treffen der beiden Lokalgegner der A-Klasse, Frankonia-Karlsruhe und Fußballklub Mühlburg auf dem Sportplatz bei Rühlheim.

Fußballverein Weiertheim - Freiburger Sportverein 1:1.

Auf dem Sportplatz am Weierwald trafen sich Weiertheimer Fußballverein und Freiburger Sportverein.

In Straßburg siegte der dortige Sportverein über den Fußballklub Mühlhausen mit 5:1 Toren.

Stand der A-Klasse im Südkreis (1. Bezirk)

Tabelle mit 7 Spalten: Vereine, Spalte, Tore für, Tore geg.

In Karlsruhe fanden gestern keine Ligaspiele statt. Rhönitz-Allemannia war spielfrei, der Fußballverein in Weiertheim.

das Soldatentempo, und sie vergaßen ganz, daß der Militarismus der ausrottende Feind ist.

Unter diesen ist die offizielle Feststellung der Ergebnisse der nationalen Zielfahrt vom Donnerstag erfolgt.

- 1. Ballon „Bürgermeister Mönkeberg“, Führer Dr. Berlewitz, 490 m vom Ziel.
2. Ballon „Krefeld“, Führer Lt. Stach v. Goltzheim, 1000 m vom Ziel.

Das Botschaftsbureau meldet uns noch: Das Gordon-Bennett-Wettfliegen nahm gestern nachmittag vom Cannstatter Wald aus seinen Ausgang.

Stuttgart, 27. Okt. Der Wetterdienst gibt folgende Prognose aus: Bei dem Aufbruch der am Gordon-Bennett-Wettfliegen beteiligten Ballone werden die Ballone von südwestlichem Wind gegen die Ostsee getrieben.

Berlin, 27. Oktober. Das Armeekorps und Verordnungsblatt enthält eine allerhöchste Kabinetsordre, wonach die von privater Seite zur Unterstützung von verunglückten Militär-Luftfahrern und deren Hinterbliebenen zur Verfügung gestellte Summe von 100.000 M. zu einem Fond unter dem Namen „Kaiser Wilhelm-Luftfahr-Stiftung“ gebildet werden soll.

Literatur.

Franz Bloos, der bekannte urmäßige Karikaturist, der in ebenso scharfer wie berber und stets köstlicher Art Gestalten aus dem Volksleben zu zeichnen versteht, bietet auf der Titelseite der soeben erschienenen Nr. 35 der illustrierten Kunstzeitschrift „Guckkasten“ ein modernes Damenporträt von vornehmster Zartheit.

Le Traducteur, The Translator, J Traduttore, drei Halbmonatschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache.

Neue amtliche Rangliste. Infolge der am 1. Oktober d. J. eingetretenen Truppenvermehrungen und Neuformationen ist soeben eine herablassende der Rangliste des aktiven Dienststandes der Königlich Preussischen Armee und des 13. (Königlich Württembergischen) Armeekorps mit den Dienstalterslisten der Generale und der Suboffiziere, einem Anhang, enthaltend das Reichsmilitärgericht, die Marine-Infanterie, die Kaiserlichen Schutztruppen und die Gendarmen-Brigade in Elsaß-Lothringen, und einer Anlage, enthaltend die Bezirkskommandos 1-6 Berlin, im Verlage von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW. 68, erschienen (Preis 3.75 M., in Ganzleimband 5 M.).

Beim Einkauf von Fleisch-Soda müssen Sie immer darauf sehen, Genkel's Fleisch-Soda, die allerbekannteste und bestbekannteste Qualitätsmarke zu erhalten, da dieselbe meist minderwertige Nachahmungen existieren.

Landwirtschaft.

Geflügelzucht.

Bei der letzten deutschen Geflügelzählung wurden 12.650.000 Tiere mehr gezählt, d. h. 19,6 Prozent davon allein 11.510.000 Hühner + 20,8 Prozent Auf ein Quadratkilometer und 100 Einwohner kommen 107 Hühner.

Melk- und Viehhaltungskurse.

Vom 11. bis 16. November wird an der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg ein Melk- und Viehhaltungskurs für Männer und vom 18. bis 23. November ein solcher für Frauen und Mädchen abgehalten.

Handel, Gewerbe und Berkehr.

Warenmarkt.

Stuttgart, 26. Okt. Tafelobstpreise auf dem Engrosmarkt: Äpfel 7-12 M.; Birnen 6-20 M.; Zwetschen 12 M.; Quitten 22-30 M.; Nüsse 25 bis 32 M.; Hagebutten 10-12 M.; Trauben 17-25 M.; Schlehlen 10 M. per 50 Kilogramm.

Sortenpreise: Weizen, R. Wilhelm, G. naba (franz.), Landsberg 12 M. (Auslese bis 14 M. Goldparäne, Mustat, Baumanns, Luften, Feiner 10-11 M., Lebel, Taffel, Eiser, Langstiel, Gemma, Luften 8-9 M., Bittensfelder 6 M. - Herzogin von Angoulême, Clairgeau la 20 M., Grumbömer, Schleben, Diels, Le Vetter 17-18 M., Pastoren, Blumenbach, Kagenpost 14-15 M., Ochsenherz 8 M., Dornbirn 6 M.

Marktlage: Trotz überreicher Zufuhr in Krefeld geht alles zu fester Preisen ab. Prima Ware gesucht, geringe ist schwieriger anzubringen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Marktlage: Wertwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Borrat zu meisten, damit man in nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht gezwungen ist, zu ungunstigen und unbefriedigenden Substanzen zu greifen.

Advertisement for 'Fein fein!' featuring a cartoon character and text: 'schmuzzelt der Kenner, wenn er eine aus Hohenlohe Grünkernmehl bereifete Suppe vorgesetzt bekommt. Nur echt in Paketen, mit der Schnitzherin.'

Beim Einkauf

von Fleisch-Soda müssen Sie immer darauf sehen, Genkel's Fleisch-Soda, die allerbekannteste und bestbekannteste Qualitätsmarke zu erhalten, da dieselbe meist minderwertige Nachahmungen existieren.